Bundesrat Schulthess und die Schweizer Künstler = M. le Conseiller fédéral Schulthess et les artistes suisses

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1934-1935)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundesrat Schulthess und die Schweizer Künstler.

Mit Bundesrat Dr. E. Schulthess scheidet aus dem Bundesrate ein bedeutender Staatsmann aus, welcher sich um die schweizerische Künstlerschaft in Zeiten schwerer Not grosse Verdienste erworben hat. Diese Verdienste dürfen erst jetzt gewürdigt werden. Ohne die tatkräftige Unterstützung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes wären die Hilfeleistungen für unsere Künstler in Not nicht möglich gewesen. Dank dieser Sicherungen hat am 15. Juli 1921 der Bundesrat die Beschränkungen ausländischen Kunstimportes beschlossen (hochstehende Kunst wurde davon nicht betroffen) ; diese Beschränkungen kamen durch Verfügung des eidgen. Departements des Innern vom 21. Juli 1921 zur Ausführung und dauerten bis zum 1. Juni 1925. Die während dieser vier Jahre erhobenen und dem Kunstkredit zugewiesenen Einfuhrgebühren haben den Betrag von Fr. 93,828.— erreicht. Im Jahre 1921-1922 fand die erste Hilfsaktion für unsere Künstler statt ; durch das eidgen. Volkswirtschaftsdepartement waren zu diesem Zwecke Fr. 300,000.— zur Verfügung gestellt worden (Ankäufe, Wettbewerbe, Aufträge, etc.). Die zweite Hilfsaktion fand 1932-1933 statt, diesmal standen Fr. 200,000.— zur Verfügung (Ankäufe, Bestellungen, Wettbewerbe, etc.). An beiden Aktionen wurde auch die angewandte Kunst bedacht.

Es steht noch nicht fest, wie hoch der für dieses Jahr zu erwartende Hilfsaktionskredit für die schweizerischen Künstler sein wird.

Am 23. April 1935 hat der Bundesrat wiederum, angesichts der dringenden Notlage unserer Künstler, beschlossen, Beschränkungen ausländischen Kunstimportes eintreten zu lassen ; auch diesmal werden Werke hohen Wertes nicht von der Vorschrift berührt.

Angesichts solcher Leistungen der Behörde zu Gunsten unserer Künstler in Not, Leistungen welche ohne die so tatkräftige Förderung durch das eidg. Volkswirtschaftsdepartement nicht hätten verwirklicht werden können, angesichts solcher Leistungen ziemt es sich wohl, dem hochverdienten Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartement, Herrn Bundesrat Schulthess, dem aus dem Amte scheidenden grossen Magistraten, den tiefgefühlten Dank der schweizerischen Künstlerschaft auszusprechen.

M. le Conseiller fédéral Schulthess et les artistes suisses.

M. le conseiller fédéral Edm. Schulthess, l'éminent homme d'État qui vient de quitter le Conseil fédéral, s'est acquis, en des temps difficiles, de grands droits à la gratitude des artistes suisses. C'est maintenant seulement que nous pouvons pleinement apprécier ses mérites. Sans l'appui effectif du Département fédéral de l'Économie publique les secours à nos artistes dans le besoin n'auraient pas été possibles. Grâce à cet appui, le Conseil fédéral décida le 15 juillet 1921 de limiter l'importation d'œuvres d'art étrangères (les œuvres de valeur reconnue ne furent pas atteintes) ; ces restrictions furent exécutées par arrêté du 21 juillet 1921 du Département fédéral de l'Intérieur et maintenues jusqu'au 1er juin 1925. Pendant ces quatre ans les

taxes perçues — et versées au crédit des beaux-arts — se sont élevées à Fr. 93,828.—. En 1921-1922 eut lieu la première action de secours pour les artistes ; la somme de Fr. 300,000.— avait été mise à disposition par le Département fédéral de l'Économie publique pour des achats, des concours, des commandes, etc. La deuxième action de secours fut effectuée en 1932-1933 et il fut, cette fois, disposé de Fr. 200,000.— pour des achats, des commandes, des concours, etc. Les deux fois, les arts appliqués eurent aussi leur part.

Pour cette année, le montant du crédit affecté à l'action de secours en faveur des artistes suisses n'est pas encore fixé.

Le 23 avril 1935, vu la situation précaire des artistes suisses, le Conseil fédéral a décidé à nouveau la limitation de l'importation des œuvres d'art ; cette fois encore les œuvres de haute valeur ne seront pas touchées.

En présence d'un tel appui des autorités en faveur des artistes dans le besoin, appui qui n'aurait pu devenir effectif sans l'aide puissante du Département fédéral de l'Économie publique, il convient d'exprimer au distingué chef de ce Département, au grand magistrat quittant ses fonctions, la profonde gratitude des artistes suisses.

Mitteilungen des Zentralvorstandes.
Communications du Comité central.

Der gegenwärtigen Nummer ist die vorläufige Anmeldung für die **XVI. Gesamt-Ausstellung** unserer Gesellschaft beigefügt, die bis spätestens am 15. Juni 1935 an das Zentralsekretariat, Avenue des Alpes 10, in Neuchâtel, einzureichen ist.

Die Termine sind folgende :

Einlieferungstermin : 1. August 1935.

Eröffnung der Ausstellung : 28. August.

Schluss der Ausstellung : 20. Oktober.

Der Wichtigkeit der Ausstellung wegen (25jähriges Bestehen des Zürcher Kunsthauses und 70. Jubiläumsjahr unserer Gesellschaft) werden die Mitglieder dringend ersucht, aus ihrem ganzen Lebenswerk nur die besten Arbeiten einzusenden.

Einführbeschrankungen. — Vom eidg. Departement des Innern sind wir benachrichtigt worden, dass der Bundesrat am 23. April d. J. einen Beschluss gefasst hat, wonach die Einfuhr aus dem Ausland namentlich von Gemälden und Bildhauereiarbeiten beschränkt wird.

Wir haben uns bei dem Departement des Innern für diese Massnahme bedankt, mit welcher unserm Gesuch an den Bundesrat Folge geleistet wurde. Damit ist ein von der schweizerischen Künstlerschaft seit langer Zeit gehegter Wunsch erfüllt worden.

Den neuen Bundesrat Herrn H. Obrecht, der seit mehreren Jahren Passiv-Mitglied (Sektion Solothurn) unserer Gesellschaft ist, haben wir zu seiner Ernennung als Nachfolger des zurücktretenden Bundesrates Edm. Schulthess namens unserer Gesellschaft beglückwünscht.